

*Betreff:***Haltverbot Bevenroder Straße***Organisationseinheit:*

Dezernat III

66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

03.11.2025

*Adressat der Mitteilung:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Kenntnis)

Mitteilungen außerhalb von Sitzungen (zur Kenntnis)

Sachverhalt:Beschluss des Stadtbezirksrats 112 vom 01.10.2025 (Anregung gem. § 94 Abs. 3 NKomVG):Die Verwaltung wird gebeten, zwischen der Straßenmündung „Im Holzmoor“ und
„Dibbesdorfer Straße“, beidseitig ein Haltverbot auf der Bevenroder Straße zu installieren.Stellungnahme der Verwaltung:

Bei der Bevenroder Straße handelt es sich um eine qualifizierte Straße des überörtlichen Verkehrs, an die unterschiedliche Bedingungen gestellt sind. Aufgrund der Gemengelage und unterschiedlichen Interessen, schlägt die Verwaltung einen Ortstermin vor, an dem der Stadtbezirksrat, die Polizei, die dortigen Anlieger der Gewerbe sowie Vertreter der Verwaltung teilnehmen.

Leuer

Anlage/n:

keine

*Betreff:***Kinder- und Jugendspielplatz "Vor den Hörsten"***Organisationseinheit:*

Dezernat III

61 Fachbereich Stadtplanung und Geoinformation

Datum:

13.11.2025

*Adressat der Mitteilung:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Kenntnis)**Sachverhalt:**Aktueller Sachstand Realisierung des Kinder- und Jugendspielplatz Waggum 'Vor den Hörsten'

Gemäß Städtebaulichem Vertrag „Vor den Hörsten – WA 69“ ist die Erschließungsträgerin verpflichtet, auf dem 6.929 m² großen Flurstück 566, Flur 3, Gemarkung Waggum eine öffentliche Grünfläche mit Kinderspielplatz und Jugendplatz herzustellen. Im Juli 2025 hatte der Stadtbezirksrat zuletzt der aktualisierten Planung zugestimmt (DS 25-26018). Im September 2025 konnte die Verwaltung nach Abstimmung mit dem Investor einen Baubeginn für Ende Oktober 2025 in Aussicht stellen, sofern das Ausschreibungsverfahren zu einem wirtschaftlichen Ergebnis führen würde (DS 25-26435).

Aktueller Stand

Da das inzwischen abgeschlossene Ausschreibungsverfahren trotz vorheriger positiver Rückmeldungen potentieller Bieter ergebnislos verlaufen ist, muss ein zweites Ausschreibungsverfahren durchlaufen werden. Um den Firmen eine ausreichende Vorbereitungszeit zu ermöglichen und witterungsbedingte Bauunterbrechungen im Winter möglichst zu vermeiden, ist die aktuelle Terminplanung des Investors darauf ausgelegt, dass im Frühjahr 2026 der Baustart erfolgen kann. Dies setzt entsprechende Angebote der Baufirmen voraus.

Davon losgelöst sollen die erforderlichen Rodungsarbeiten vorgezogen und unter Berücksichtigung des Natur- und Artenschutzes bis Ende Februar 2026 durchgeführt werden.

Die Verwaltung wird den Stadtbezirksrat informieren, sobald das Ausschreibungsverfahren zur Realisierung des Spiel- und Jugendplatzes abgeschlossen und der Auftrag an eine Baufirma erteilt worden ist.

Schmidbauer

Anlage/n:

keine

Absender:

**SPD-Fraktion, Fraktion B90/Grüne,
Antje Keller (parteilos) im
Stadtbezirksrat 112**

TOP 4.1
25-26907
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Zustand der Straße Mittelriede

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

25.11.2025

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, durch

1. Reinigung und Neubepflanzung der Baumscheiben
2. Entfernung von Unkraut
3. Ausbesserung des Gehwegs

die Straße Mittelriede wieder in einen ordentlichen Zustand zu bringen.

Sachverhalt:

Die Straße Mittelriede wirkt seit längerer Zeit gewissermaßen verwahrlost. In den Baumscheiben wuchern, seit den Baumfällungen, Pflanzen bis zu zwei Meter Höhe. Besonders auf der Westseite ist der Gehweg in schlechtem Zustand, stellenweise ist der Asphalt rissig und beschädigt, an diesen Stellen sowie in der Gosse breitet sich Unkraut aus. Einen genauen Eindruck des Zustands vermitteln die beigefügten Fotos. Gemäß der Straßenreinigungsverordnung ist die Reinigungspflicht in einem Teil der Straße auf die Anlieger übertragen, im anderen Teil jedoch nicht.

Der Versuch von Anwohnern über das Bürgertelefon eine Verbesserung der aktuellen Situation zu erreichen endete erfolglos, woraus sich die Notwendigkeit dieses Antrags ergibt.

Gez.

Paul Klie (SPD-Fraktion), Gerhard Masurek (Fraktion B90/Grüne) und Antje Keller (parteilos)

Anlagen:

Fotos



Absender:

**CDU-Fraktion, BIBS-Fraktion im
Stadtbezirksrat 112**

TOP 4.2
25-26787
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30km/h in der
Dammwiese**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

03.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

25.11.2025

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten in der Straße Dammwiese eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30km/h einzuführen.

Sachverhalt:

Obwohl die Straße Dammwiese in Bienrode eine Anliegerstraße mit geringer Fahrbahnbreite ist, wird sie insbesondere derzeit im Kontext der Verkehrsprobleme durch die Bahnbaustellen als Durchgangsstraße genutzt. Dabei wird von nicht wenigen Verkehrsteilnehmern die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50kmh angestrebt, was angesichts der engen und unübersichtlichen Bebauung ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt. Auch wenn sich die Verkehrslage in Bienrode wieder normalisieren wird, bleibt diese Geschwindigkeit dort riskant.

Gez.

Berger, Büttner

Anlagen:

Keine

Absender:

BIBS-Fraktion, CDU-Fraktion, SPD-Fraktion, Fraktion B90/Grüne, Tobias Zimmer (FDP) im Stadtbezirksrat 112

TOP 4.3

25-26942
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Verkehrssituation in der Schopenhauerstraße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

25.11.2025

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Bezirksrat beantragt die Verkehrssituation in der Schopenhauerstraße wie vor dem Ortstermin Anfang 2025 wiederherzustellen.

Sachverhalt:

Nach einem Ortstermin des Bezirksrates Anfang 2025 wurde durch die Verwaltung in der Schopenhauerstraße eine neue Parksituation ohne Begründung und entgegen des Fazits der Geschwindigkeitsmessung geschaffen.

Zu Spitzenzeiten wurden 17! Halteverbotsschilder auf einer Länge von ca. 300m installiert. Von diesen 17 Halteverbotsschildern sind einige wegen Baumaßnahmen temporär angebracht.

Der Großteil der Anwohner wurde von dieser Umgestaltung völlig überrumpelt. Eine Einbindung des Bezirksrates in die Entscheidung der Änderung fand nicht statt.

Die Schulweg- und Parkplatzsituation hat sich durch diese Maßnahme massiv verschlechtert.

Die neue Regelung ist keine Verbesserung der Verkehrssituation, sondern hat ein ganzes Wohnviertel in Aufruhr versetzt.

Gez.

T. Jenzen
BIBS

T. Wendt
CDU

S. Lerche
SPD

G. Masurek
Grüne

T. Zimmer
FDP

Anlage/n:

Keine

Absender:

**Antje Keller (parteilos), Frakt.
B90/Grüne, SPD-Fraktion im
Stadtbezirksrat 112**

TOP 4.4

25-26910
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Spielplatz Pappelallee/ Bienrode Verbesserung der Sichtbarkeit
durch Fahrbahn-Piktogramm "Achtung Kinder"**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

25.11.2025

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Stadtbezirksrat beschließt das im Bereich des Kinderspielplatzes Pappelallee/Bienrode auf der Fahrbahn Piktogramme „Achtung Kinder“ aufgebracht werden sollen, um die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen und die Sicherheit der Kinder zu verbessern.

Die Verwaltung wird gebeten, die Maßnahme zeitnah umzusetzen.

Sachverhalt:

Zahlreiche Eltern und Anwohner haben auf die fehlende Sichtbarkeit des Spielplatz für Verkehrsteilnehmende hingewiesen. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ist die gestiegenen Verkehrsbelastung infolge der aktuellen Umleitung und Sperrung des Bahnübergangs „Auf dem Anger“.

Die Aufbringung von Piktogrammen „Achtung Kinder“ auf der Fahrbahn dient der deutlichen Sichtbarmachung des Kinderspielplatzes und soll insbesondere ortsunkundige Fahrzeugführende jetzt und zukünftig auf die besondere Gefahrenlage aufmerksam machen.

Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen kann die Verkehrssicherheit im unmittelbaren Umfeld des Kinderspielplatzes nachhaltig verbessert und das Risiko für Kinder auf dem Weg von und zum Spielplatz deutlich reduziert werden.

gez.

Antje Keller
partei-/ fraktionslos

Paul Klie
SPD-Fraktion

Gerhard Masurek
B90/Grüne

Anlagen:

Keine

Absender:

**SPD-Fraktion, Frakt. B90/Grüne, Antje
Keller (parteilos) im Stadtbezirksrat
112**

TOP 4.5

25-26908
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Hondelager Weg

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

25.11.2025

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Stadtbezirksrat beantragt die Entfernung des Totholzes im Bereich des Hondelager Weges. Außerdem wird die Verwaltung gebeten, den Weg entsprechend freizuschneiden.

Sachverhalt:

Der Baum ragt wie im Bild zu sehen über den öffentlichen Weg und stellt somit bei Sturm eine Gefahr für Verkehrsteilnehmer dar.

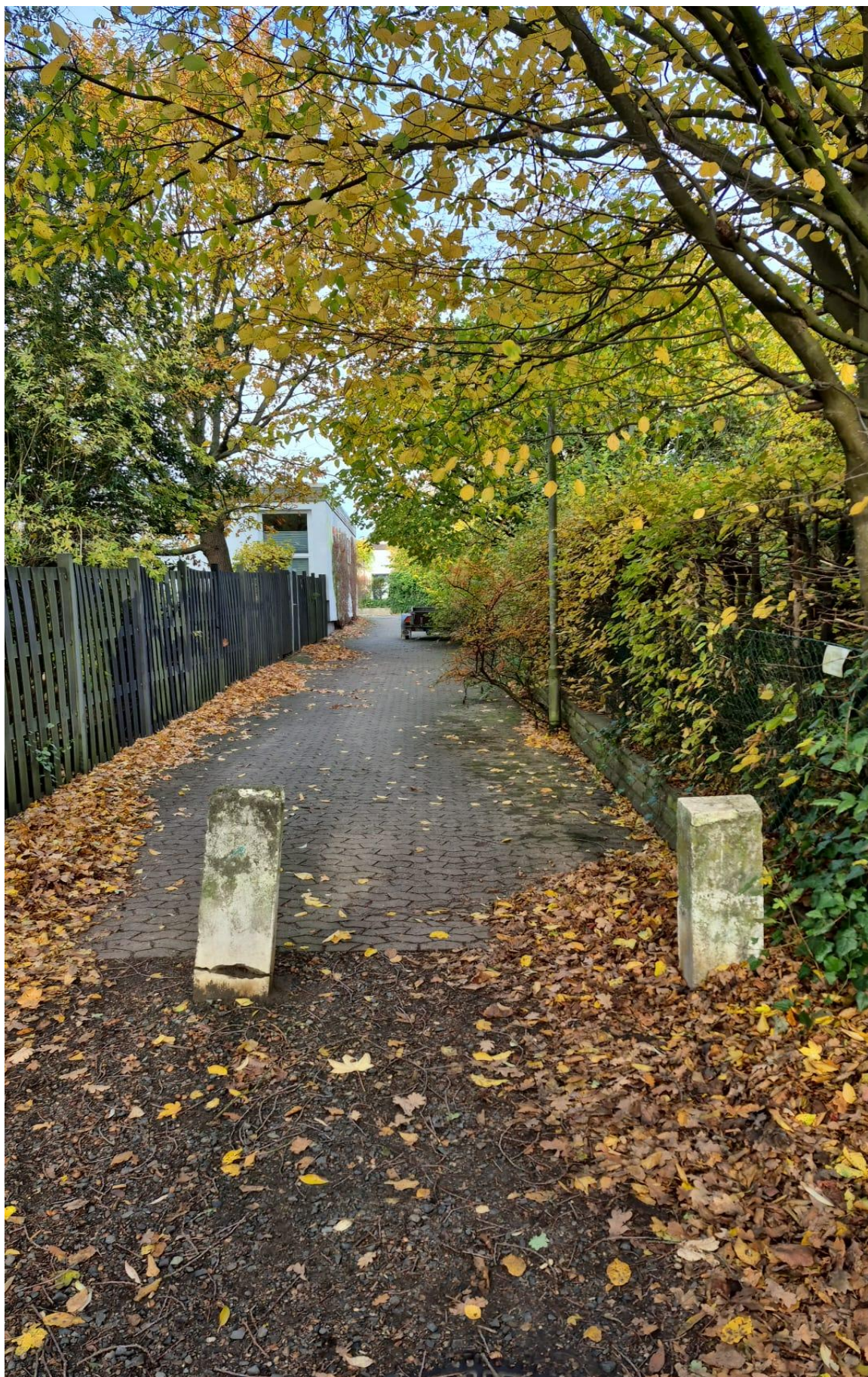
Gez.

Sonja Lerche (SPD-Fraktion), Gerhard Masurek (Fraktion B90/Grüne) und Antje Keller (parteilos)

Anlagen:

2 Bilder





Absender:

**CDU-Fraktion, BIBS-Fraktion, Tobias
Zimmer (FDP) im Stadtbezirksrat 112**

TOP 4.6

25-26825
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Ortstermin auf der Bechtsbütteler Straße 6 aufgrund der
Parksituation**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

05.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

25.11.2025

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung gebeten einen Ortstermin vor dem Haus Bechtsbütteler Straße 6 durchzuführen, um eine für alle tragbare Lösung zu erarbeiten.

Sachverhalt:

Auf der rechten Fahrbahnseite aus Ortskern Bevenrode kommend an der Bechtsbütteler Straße parken insbesondere seit Bezug der dort neu entstanden Mehrfamilienhäuser viele Autos. Dabei ergibt für alle Fahrzeuge, die vom Ortskern Richtung Bechtsbüttel fahren ein langer Überholweg, da zwischen den geparkten Fahrzeugen oft keine ausreichend großen Lücken zum Einscheren sind. Insbesondere Buss (Schulbus und auf dem Weg ins Depot), LKW (vor allem die Müllabfuhr haben damit Probleme. Aber auch der Fahrrad und PKW Verkehr wird nicht unerheblich behindert.

Gleichzeitig ist der Parkraum vor Ort begrenzt und sollte nicht leichtfertig verringert werden.

Gez.

Berger, Büttner, Zimmer

Anlagen:

Foto

Absender:

**BIBS-Fraktion, CDU-Fraktion, Tobias
Zimmer (FDP) im Stadtbezirksrat 112**

TOP 4.7

25-26945
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Bahnübergänge im Stadtbezirk 112

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

25.11.2025

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Bezirksrat beantragt, dass zur nächsten Stadtbezirksratssitzung Vertreter der Bahn -die über den Zeitplan der derzeitigen Baumaßnahmen an den Bahnübergänge in unserem Stadtbezirk Auskunft geben können- eingeladen werden.

Sachverhalt:

Im Stadtbezirk 112 gibt es Bahnübergänge die teilweise von Schließungen betroffen sind. Durch die Schließzeiten der Übergänge entstehen lange Staus in alle Richtungen oder lange Umwege müssen in Kauf genommen werden.

Anwohner in Bienrode klagen über massives Verkehrsaufkommen in Anliegerstraßen. Gewerbegebiete können nur unter erschwerten Bedingungen durch LKW's beliefert werden. Um von Wenden aus nach Bevenrode oder Bechtsbüttel zu gelangen ist ein Umweg durch Waggum erforderlich geworden. Durch die in Waggum angekündigten Baumaßnahme in den Straßen „ Im Schühfeld“ und „Bienroderstrasse“ mit Ampelschaltung ist mit einem Verkehrschaos zu rechnen, falls der Bahnübergang „Wendebrück“ nicht vorzeitig öffnet.

Die Schulwege zur IGS Franksches Feld sind unklar.

Gez.

Tatjana Jenzen
BIBS

Thorsten Wendt
CDU

Tobias Zimmer
FDP

Anlage/n:

Keine

Absender:

**Antje Keller (parteilos), SPD-Fraktion,
Frakt. B90/Grüne im Stadtbezirksrat
112**

TOP 4.8
25-26911
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Kindergarten Bienrode - Maschweg Verbesserung der Sichtbarkeit
durch Fahrbahn-Piktogramm "Achtung Kinder"**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

25.11.2025

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Stadtbezirksrat beschließt das im Bereich des Kindergartens Bienrode (Maschweg) auf der Fahrbahn Piktogramme „Achtung Kinder“ aufgebracht werden sollen, um die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen und die Sicherheit der Kinder zu verbessern. Darüber hinaus soll das vorhandene 30-km/h-Piktogramm so neu angeordnet werden, dass es nicht mehr durch parkende Fahrzeuge verdeckt werden kann.

Die Verwaltung wird gebeten, die Maßnahme zeitnah umzusetzen.

Sachverhalt:

Im Umfeld des Kindergartens Bienrode herrscht aufgrund der gestiegenen Verkehrsbelastung infolge der aktuellen Umleitung und Sperrung des Bahnübergangs „Auf dem Anger“ ein deutlich erhöhtes Verkehrsaufkommen. Zahlreiche Eltern, Kinder und Anwohner haben auf die teils unübersichtliche Verkehrssituation hingewiesen. Die Aufbringung von Piktogrammen „Achtung Kinder“ auf der Fahrbahn dient der deutlichen Sichtbarmachung des Kindergartenstandortes und soll insbesondere ortsunkundige Fahrzeugführende auf die besondere Gefahrenlage aufmerksam machen.

Das vorhandene 30er-Piktogramm wird derzeit durch parkende Fahrzeuge verdeckt (siehe Anlage).

Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen kann die Verkehrssicherheit im unmittelbaren Umfeld des Kindergartens nachhaltig verbessert und das Risiko für Kinder auf dem Weg von und zum Kindergarten deutlich reduziert werden.

gez.

Antje Keller
partei-/ fraktionslos

Paul Klie
SPD-Fraktion

Gerhard Masurek
B90/Grünen

Anlagen:

Foto Maschweg



Betreff:

Umsetzung des Freizeitweges im Baugebiet Dibbesdorfer Straße-Süd

Organisationseinheit:

Dezernat III
61 Fachbereich Stadtplanung und Geoinformation

Datum:

15.10.2025

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

Sitzungstermin

25.11.2025

Status

Ö

Beschluss:

Der Umsetzung des Freizeitweges im Baugebiet Dibbesdorfer Straße-Süd mit einseitig begleitenden Baumpflanzungen (gem. B-Plan) wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Beschlusskompetenz:

Die Zuständigkeit des Stadtbezirksrates ergibt sich aus § 93 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 NKomVG. Die Beschlusskompetenz des Stadtbezirksrates ergibt sich aus § 93 Abs. 1 Nr. 5 NKomVG in Verbindung mit § 16 Abs. 1 Nr. 6 Hauptsatzung. Im Sinne dieser Zuständigkeitsnorm handelt es sich bei der Gestaltung der öffentlichen Grünflächen inkl. Kinderspielflächen sowie des Jugendplatzes um einen Beschluss über die Ausgestaltung von Grünanlagen, deren Bedeutung nicht wesentlich über den Stadtbezirk hinausgeht.

Planungsziel:

Die vorliegende Planung umfasst eine Wegeverbindung als Teil einer gem. B-Plan dargestellten öffentlichen Grünanlage. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Herstellung eines Freizeitweges aus wassergebundener Decke, dem eine zentrale Verbindungsfunktion sowohl innerhalb des Quartiers als auch darüber hinaus zukommt. Aufgrund des anstehenden Baugrundes ist entgegen der üblichen Bauweise beiderseits des Weges eine Einfassung vorgesehen. Begleitet wird der Weg von 20 Baumpflanzungen auf der Westseite. Hierbei sollen gem. B-Plan mittelkronige Bäume zum Einsatz kommen, die anhand spezifischer Charakteristika ausgewählt werden:

- Ökologischer Wert für die heimische Fauna
- Resilienz gegenüber den sich ändernden klimatischen Bedingungen
- Spezielle Standortbedingungen (Gleisschotter, sandiger Boden mit hoch anstehendem Grundwasser)
- Gestalterische Aspekte wie Blüte, Habitus und Herbstfärbung, die im Jahresverlauf wechseln.

In den verbleibenden Flächen wird in Teilen des vorhandenen Gleisschotters bewusst sichtbar bleiben und modelliert, um Habitatstrukturen insbesondere für Eidechsen zu schaffen. Diese werden partiell durch Totholzhaufen ergänzt. In rhythmischer Abfolge werden darüber hinaus Initialpflanzungen von Stauden mit hohem Nahrungswert für heimische Insekten vorgesehen, die sich bei zusagenden Bedingungen innerhalb der Fläche moderat ausbreiten dürfen. Bewusst werden für bodennistende Insekten auch Flächen unbegrünt verbleiben. 'Ansaatinseln' blütenreicher Saumstrukturen sollen das Bild ergänzen.

Die dargestellte Art der Randgestaltung soll eine extensive Pflege in den Randbereichen zur Folge haben.

Die Rodungsarbeiten der nördlichen Fläche werden aus Gründen der Verkehrssicherheit zum schnellstmöglichen Zeitpunkt durchgeführt.

Beschlussinhalte

Beschlossen werden soll der Entwurf für die gesamte Wegetrasse gem. B-Plan. In der Folge soll dann zeitnah bereits der erste Bauabschnitt (südlicher Teilbereich der Trasse zwischen Bocksbartstraße und Volkmaroder Straße) zur Ausführung kommen (Anfang 2026).

Insbesondere der südliche Teil stellt für die Anwohnenden des Quartiers bereits aktuell eine sehr wichtige Wegeverbindung Richtung Volkmaroder Straße dar. Mit der vorgezogenen Umsetzung dieses Teilabschnitts entspricht die Verwaltung dem Wunsch aus Politik und Anwohnerschaft. Für diesen Teilbereich sind nach aktueller Schätzung 85.000 € kalkuliert. Diese Mittel stehen im Haushalt als Haushaltsrest zur Verfügung.

Für den nördlichen Wegeabschnitt ist aktuell noch ein Baugrundgutachten in Bearbeitung. Die Trasse soll wie beschrieben auch Richtung Nordost fortgeführt und an die gewidmete Verkehrsfläche angebunden werden.

Dieser Bereich soll im weiteren Prozess, nach Auswertung des beauftragten Bodengutachtens, mit einer Kostenberechnung hinterlegt und im weiteren Prozess ebenfalls in die Umsetzung gebracht werden. Hierfür stehen rd. 230.000 € als Haushaltsrest zur Verfügung.

Leuer

Anlage/n:

Dibbesdorfer Straße Freizeitweg



Betreff:

Änderung der Verkehrsführung am Feuerwehrhaus Querum

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

25.11.2025

Status

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten, die Verkehrsführung im Bereich des Feuerwehrhauses Querum so zu ändern, dass sowohl die Bedürfnisse der Feuerwehr berücksichtigt, als auch die Verkehrssicherheit gewährleistet werden.

Sachverhalt:

Im Alarmfall gelten für die Freiwillige Feuerwehr Sonder- und Wegerechte, bei Übungsfahrten oder der An- und Abfahrt der Mitglieder jedoch nicht. Deswegen müssen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die aus Süden oder der Dibbesdorfer Straße anfahren, zunächst zur Essener Straße bzw. in Richtung Gliesmarode fahren, um dort zu wenden und dann erst regelkonform auf das Feuerwehrgelände fahren zu können. Das führt bei hohem Verkehrsaufkommen regelmäßig zu Behinderungen und Verzögerungen.

Beim Verlassen des Feuerwehrhauses dürfen die Feuerwehrfahrzeuge, beispielsweise bei Übungsfahrten, nur in Richtung Süden fahren, auch wenn die Fahrt eigentlich nach Norden gehen soll. Aufgrund der Fahrzeuggröße müssen dann extra geeignete Wendemöglichkeiten angesteuert werden, wodurch es zu einem zusätzlichen Zeitaufwand, höherem Kraftstoffverbrauch und mehr Umweltbelastung kommt. Deswegen ist eine Anpassung der Verkehrsführung bzw. der Markierung geboten.

gez.

Sonja Lerche

Anlagen:

Keine

Absender:

**CDU-Fraktion, BIBS-Fraktion, Tobias
Zimmer (FDP) im Stadtbezirksrat 112**

TOP 7.2
25-26803
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Halteverbot auf der Rabenrodestraße am Ortsausgang von Waggum

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

04.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

25.11.2025

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung gebeten ein Halteverbot vom Ortseingang in Fahrtrichtung Ortskern einzurichten, welches 10m vor dem Fußgängerüberweg endet.

Sachverhalt:

Auf der rechten Fahrbahnseite aus Richtung Grasseler Straße kommend an der Rabenrodestraße gegenüber der Bushaltestelle „Am Oberstiege“ stehen die meiste Zeit Wohnwagen und hohe Anhänger.

Um die geparkten Fahrzeuge zu überholen, muss man oft eine lange Strecke auf der Gegenfahrbahn zurücklegen und zum Einsehen des Gegenverkehrs muss man zuvor weit in die Gegenfahrbahn schwenken. Daraus ergibt sich für alle Verkehrsteilnehmer ein gefährliches Ärgernis. Insbesondere für (Schul-)Busse ist die Situation schwierig und auch für Radfahrer ist die lange Strecke auf der Gegenfahrbahn nicht unkritisch.

Gleichzeitig ist der Parkraum vor Ort begrenzt und sollte nicht leichtfertig verringert werden.

Anlagen:

2 Fotos, Luftbild



Absender:

**BIBS-Fraktion, CDU-Fraktion, Tobias
Zimmer (FDP) im Stadtbezirksrat 112**

TOP 7.3
25-26947
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Einbahnstraßenregelung in der Straße Im Schapenkamp

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

25.11.2025

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Bezirksrat beschließt in der Straße „Im Schapenkamp“ eine Einbahnstraßenregelung von Norden kommend (Fahrradfahrer ausgeschlossen) mit der zu prüfenden Option der Linksabbieger auf dem Messeweg von Norden kommend.

Sachverhalt:

Die Straße „Im Schapenkamp“ wird täglich zur Hauptverkehrszeit als Abkürzung für den Messeweg genutzt.

Sämtliche Anwohner beklagen diesen Zustand, da die Geschwindigkeit von 30h/km gefühlt nie eingehalten wird. Die Beschilderung Anliegerstrasse wird überwiegend ignoriert. Für die Anwohner „ Im Schapenkamp“, wäre die Maßnahme ein echter Gewinn an Lebensqualität.

Zusätzlich ist es die günstigste Lösung für die Stadt, da hiermit weitere Geschwindigkeitsüberwachungen und/oder ein Umbau zu einem Verkehrsberuhigtenbereich entfallen würden.

Um den Abfluss auf dem Messeweg zu verbessern, könnte die Verwaltung über eine Optimierung der LSA nachdenken.

Gez.

Tatjana Jenzen
BIBS

Thorsten Wendt
CDU

Tobias Zimmer
FDP

Anlage/n:

Keine

Absender:

**Antje Keller (parteilos), SPD-Fraktion,
Frakt. B90/Grüne im Stadtbezirksrat
112**

TOP 7.4
25-26912
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Verbesserung der Barrierefreiheit/Sicherheit an der
Fußgängerampel Bevenroder Straße / Braunschweigische
Landessparkasse**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach
(Entscheidung)

25.11.2025

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, die Schäden und Unebenheiten im Bereich der Fußgängerampel an der Bevenroder Straße, auf der Seite vor der Braunschweigischen Landessparkasse, zu beseitigen. Ziel ist es, die Querung für Personen mit Rollator, Rollstuhl oder anderen Mobilitätshilfen sicher und barrierefrei nutzbar zu machen.

Darüber hinaus sollen im Rahmen dieser Maßnahme alle weiteren Übergänge im Knotenbereich überprüft und – falls erforderlich – ebenfalls instand gesetzt bzw. barrierefrei verbessert werden.

Sachverhalt:

Der Übergang an der genannten Stelle weist derzeit Beschädigungen und Unebenheiten auf, die insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen, Rollatornutzerinnen und -nutzer sowie Personen mit Kinderwagen eine erhebliche Hürde darstellen.

Der Übergang wird stark frequentiert, da sich in unmittelbarer Nähe mehrere wichtige Anlaufstellen befinden, darunter eine Bäckerei, Arztpraxis, Apotheke und die Braunschweigische Landessparkasse. Besonders Rollatorbenutzende sind derzeit häufig gezwungen, ihren Rollator anzuheben, um vom Übergang auf den Gehweg zu gelangen, da die Bordsteinkante und Unebenheiten ein einfaches Überrollen verhindern. Eine barrierefreie Gestaltung ist daher dringend erforderlich, um die sichere und selbständige Nutzung des öffentlichen Raums für alle Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.

gez.

Antje Keller
partei-/ fraktionslos

Paul Klie
SPD-Fraktion

Gerhard Masurek
B90/Grünen

Anlagen:

Keine

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 112

TOP 8.1

25-26906

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Sachstandsanfrage zum Verkehrskonzept

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

25.11.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde im Januar die Erstellung eines langfristigen Verkehrskonzepts für das Gebiet Kurzekampstraße / Mittelriede / Vossenkamp / Otto-Himmel-Weg beschlossen. Die Hintergründe sind der Drucksache 25-24978 entnehmbar. Ebenfalls wurde beschlossen, dass das Konzept dem Stadtbezirksrat vor Umsetzung vorgestellt werden soll.

Da eine solche Vorstellung bislang nicht erfolgt ist, wird hiermit der aktuelle Sachstand angefragt.

Anlagen:

Keine

Absender:

**Fraktion Bündnis 90/Grüne im
Stadtbezirksrat 112**

TOP 8.2

25-26924
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Hecke am Friedhof in Waggum

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Auf dem Friedhof sollte als Ersatz für eine zu entfernende Hecke eine neue Hecke gepflanzt werden.

Wir fragen:

1. Wann ist mit einer Neupflanzung zu rechnen?

gez.

Gerhard Masurek
(Bündnis 90/Grüne)

Anlage/n:

keine

Absender:

**BIBS-Fraktion, CDU-Fraktion, Tobias
Zimmer (FDP) im Stadtbezirksrat 112**

25-26944
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Friedhof Waggum

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

25.11.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Vor mehreren Jahren wurde die Hecke am Zaun des Waggumer Friedhofs entfernt.

Diese sollte auf Nachfrage nachgepflanzt werden. Leider wurde das bis heute nicht umgesetzt.

Da sich Friedhof direkt an einer Bushaltestelle befindet ist ein Sichtschutz aus Respekt und Pietät zugunsten von Friedhofsbesuchern, Trauernden und Beisetzungen erforderlich.

Dazu folgende Frage:

Wann wird die versprochene Hecke ersetzt?

Gez.

Tatjana Jenzen
BIBS

Michael Berger
CDU

Tobias Zimmer
FDP

Anlage/n:

Keine

*Betreff:***Parkscheibe auf der Straße Feuerbrunnen in Waggum***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

11.11.2025

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

25.11.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Nach der Sanierung der Straße Feuerbrunnen wurden jetzt Parkzonen auf der Fahrbahn gekennzeichnet. Zusätzlich wurde ein Parkfeld gegenüber der Kirche mit dem Verkehrszeichen 318 „Parkscheibe“ beschildert. Dabei wurde zusätzlich lediglich „1 Stunde“ auf dem Schild angegeben. Folglich darf auf diesem Platz an 7 Tagen die Woche und 24 Stunden am Tag lediglich 1 Stunde geparkt werden.

Wir fragen:

1. Warum wurde die Beschilderung nicht auf der Straßenseite der Kirche aufgestellt um bspw. mobilitätseingeschränkten Besuchern der Kirche den Zugang zu erleichtern?
2. In ganz Waggum gibt es nun ein Verkehrszeichen 318, wie will die Verwaltung die Einhaltung der Bestimmung überwachen?

gez.

Gerhard Masurek
(Bündnis 90/Grüne)**Anlage/n:**

Keine

Absender:

**BIBS-Fraktion, CDU-Fraktion, Tobias
Zimmer (FDP) im Stadtbezirksrat 112**

TOP 8.5

25-26943
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Flughafen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH ist aufgrund des Planfeststellungsbeschlusses vom 15.01.2007 für die Verlängerung der Start- und Landebahn dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2032 ein Monitoring aller Ausgleichs- und Ersatzflächen im Abstand von fünf Jahren durchzuführen, um mit Hilfe dessen die Entwicklung einer gesicherten Kultur bis 2032 zu gewährleisten. Für die Bewertung von Aufforstungen ist die Anzahl vitaler Bäume je Hektar entscheidend. Ist die Baumdichte so gering, dass die Entwicklung eines mehr oder weniger geschlossenen Bestandes mittelfristig (in den kommenden 10 Jahren) nicht zu erwarten ist, sind Nachpflanzungen durchzuführen, um die Auflagen des Planfeststellungsbeschlusses zu erfüllen. Der erste Monitoringbericht (2017) schlägt auf 9 Einzelflächen im Verwaltungsbereich der Stadt Braunschweig und auf zwei Flächen des Landkreises Wolfenbüttel Nachpflanzungen vor.

Dazu folgende Fragen:

1. Wann und mit welchem Ergebnis hat das letzte Monitoring der Ausgleichs- und Ersatzflächenflächen stattgefunden?
2. Wann ist der Abbau der Zäune der einzelnen Flächen geplant?
3. Wird in den Flächen weiterhin mit Gift gegen die Mäuse vorgegangen?

Gez.

Tatjana Jenzen
BIBS

Michael Berger
CDU

Tobias Zimmer
FDP

Anlage/n:

Keine

Absender:

**Fraktion Bündnis 90/Grüne im
Stadtbezirksrat 112**

TOP 8.6

25-26926
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Fahrradweg im Baugebiet Dibbesdorfer Str.-Süd in Querum

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Im fast fertig gestellten Baugebiet Dibbesdorfer Str. Süd verläuft planerisch ein Radweg diagonal aus Richtung Südwest in Richtung Nordost. Geschehen ist allerdings noch nichts. Es droht, dass die freie Fläche anderweitig genutzt wird, was allerdings nicht im Interesse der Allgemeinheit ist.

Wir fragen:

1. Wann ist mit einer Fertigstellung des Radweges zu rechnen?

gez.

Gerhard Masurek
(Bündnis 90/Grüne)

Anlage/n:

Keine

Absender:

Fraktion B90/Grüne im Stadtbezirk 112

TOP 8.7

25-26927

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Gefährdung von Kindern auf dem Fröbelweg in Waggum

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Auf dem Fröbelweg wohnen wieder junge Familien mit Kleinkindern. Das Kinder- und Jugendzentrum KULT liegt ebenfalls am Fröbelweg. Die Straße ist als Spielstraße beschildert. Trotzdem beachten offensichtlich PKW-Fahrer, die den Seniorentreffpunkt oder den Schützenverein aufsuchen wollen, nicht die Geschwindigkeitsbegrenzung. Das führt immer wieder zu gefährlichen Situationen für die Kinder und auch für jugendliche Besucher des KULT.

Wir fragen:

Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die Sicherheit für die Kinder wieder herzustellen?

gez.

Gerhard Masurek
(Bündnis90/Grüne)

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Gefährdung von Kindern auf dem Fröbelweg in Waggum

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

25.11.2025

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Kenntnis)

Sitzungstermin

25.11.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 11. November 2025 nimmt die
Verwaltung wie folgt Stellung:

Die Verwaltung wird im Fröbelweg zeitnah ein Geschwindigkeitsmessdisplay zur
Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer temporär in beide
Fahrrichtungen installieren, um somit die Verkehrssicherheit u. a. für Kinder zu erhöhen.

Wiegel

Anlage/n:

keine

Absender:

**BIBS-Fraktion, CDU-Fraktion und
Tobias Zimmer (FDP) im Stadtbezirksrat
112**

TOP 8.8
25-26499
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Bahnübergang Grünewaldstraße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

17.09.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung)

01.10.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der Initiatoren des Bürgerbegehrens zum Bahnübergang Grünewaldstraße / Braunschweig zur aktuellen Situation der Schrankenschließung gab die Verwaltung folgende Rückmeldung:

„Vorhabenträger für das Projekt Bahnübergang Grünewaldstraße ist die DB InfraGO.

Insofern hat die Verwaltung keinen Einfluss auf die Ressourcenplanung bei der DB InfraGO. Auch wenn die Stadt ein großes Interesse an einer Beschleunigung der Maßnahme hat, wird keine Möglichkeit der Intervention in bahninterne Prozesse gesehen.

Aus Sicht der Verwaltung muss eine Information der Anwohner über die Maßnahme durch die DB erfolgen, da nur dort sämtliche Informationen vorliegen. Die Verwaltung wird hierzu auf die DB zugehen.“

Hieraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Warum wurde dem Stadtbezirk 112 das weitere und zeitliche Vorgehen der drei Bahnübergänge in Bienrode von der Verwaltung gemeinsam mit der DB vorgestellt, der Bahnübergang Grünewaldstraße aber nicht?
2. Welche Informationen hat die Verwaltung nach dem „Zugehen auf die DB“ bezüglich Abläufe für die Wiederöffnung des Bahnübergangs Grünewaldstraße erhalten? Bitte benennen sie die einzelnen Schritte bezüglich Planung, Genehmigungsverfahren, jeweilige Behörden etc.
3. Warum ist am Bahnübergang Grünewaldstraße keine 24/7 Betreuung wie momentan an der Waggumer Straße in Bienrode möglich?

gez.
Tatjana Jenzen
(BIBS-Fraktion)

gez.
Thorsten Wendt
(CDU-Fraktion)

gez.
Tobias Zimmer
(FDP)

Anlage/n:

keine

Betreff:

Bahnübergang Grünewaldstraße

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

12.11.2025

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur
Kenntnis)

Sitzungstermin

25.11.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der BIBS-Fraktion, CDU-Fraktion und Herrn Tobias Zimmer (FDP) vom 17.09.2025 wird wie folgt Stellung genommen:

Die Frage 1 beantwortet die Verwaltung wie folgt:

Zu 1.: In der Sitzung des Stadtbezirksrates 112 am 03.06.2025 hat die Verwaltung die Vorlage „25-25831 Stellungnahme zur geplanten Änderung des Bahnübergangs Bienrode III - Auf dem Anger“ vorgestellt und gemeinsam mit Vertretern der Deutschen Bahn DB InfraGO Fragen zu der Vorlage beantwortet. Bei dieser Drucksache handelte es sich um eine städtische Stellungnahme zum Planverfahren zu obigem Bahnübergang. Die zeitlichen Aspekte waren nur im Ausblick Gegenstand der Vorlage. Im Rahmen der Diskussion wurden auch zu den anderen Bahnübergängen in Bienrode Fragen beantwortet, u. a. auch zu den Umsetzungsperspektiven. Insofern fand keine explizite bzw. gesonderte Vorstellung der Zeitplanung statt. Vielmehr hat sich der Informationsaustausch im Gespräch ergeben. Sobald die Unterlagen für eine städtische Stellungnahme zum Planverfahren für den BÜ Grünewaldstraße vorliegen, wird die Verwaltung diese auch in den zuständigen Stadtbezirksräten vorstellen.

Zur Beantwortung der Fragen 2 und 3 hat die Verwaltung die Fragen an die DB InfraGO weitergegeben. Diese hat hierzu wie folgt Stellung genommen:

Zu 2.: „Es wurden noch keine detaillierten Informationen zu Abläufen zur Wiedereröffnung gegenüber der Stadt geäußert, da ein Zeitplan für den BÜ Grünewaldstraße derzeit seitens der DB InfraGO in der Erstellung ist und insofern noch nicht vorliegt. Hierzu müssen aktuell noch einige Randbedingungen und technische Fragen geklärt werden, um einen validen Terminplan aufstellen zu können. Grundsätzlich wird aktuell noch erarbeitet, welche Planungsschritte nach HOAI (insbesondere Lph4, Genehmigungsplanung) vollständig stattfinden müssen oder ggf. eingekürzt werden können. Wir möchten noch einmal darauf verweisen und betonen, dass die ursprünglich abgestimmte Lösung einer Unterführung kurz vor der Realisierung komplett verworfen werden musste und die komplette Neuplanung an diesem BÜ auf Grund des Bürgerbegehrens erforderlich geworden ist.“

Zu 3.: „Die Beurteilung und Zustimmung zum Einsatz einer sogenannten mobilen Sicherungsanlage obliegt immer der internen Abteilung des Betriebs. Hier werden unterschiedliche Kriterien berücksichtigt und projektseitig muss sich daran angepasst werden. Der Einsatz einer mobilen Sicherungsanlage ist damit immer eine Einzelfallentscheidung. Im Allgemeinen ist eine mobile Sicherungsanlage in der

Sicherheitskaskade stets ein unsichererer Zustand als eine Sperrung für alle Verkehrsteilnehmer. Daher wird, wo nur möglich, grundsätzlich eine Straßensperrung zuerst erwirkt und dringend bevorzugt. Weiter ist eine mobile Sicherungsanlage eine äußerst kostenintensive Art der Sicherung, die monatlich einen höheren fünfstelligen Betrag an Steuergeldern erfordert. Daher handeln wir im Interesse des Bundes und aller Steuerzahler, wenn wir diese Anlagen nur in Situationen einsetzen, wo wir keine alternativen Möglichkeiten haben.“

Leuer

Anlage/n:

keine

Absender:

**Tobias Zimmer (FDP), BIBS-Fraktion
und CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat
112**

TOP 8.9
25-26526
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Zustand Radweg BS-Waggum nach BS-Bevenrode

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

19.09.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Beantwortung) 01.10.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Die derzeitige Schwerpunktsetzung der von SPD und Grünen geführten Stadtpolitik führt dazu, dass hohe finanzielle Mittel in innerstädtische Neubauprojekte für Radwege investiert werden. Dabei werden erhebliche Veränderungen in der Verkehrsführung und beim Parkraum in Kauf genommen, was nicht selten zulasten von Anwohnerinnen, Anwohnern und Einzelhändlern geht. Währenddessen verfällt die bestehende Radwegeinfrastruktur in den Randbezirken zunehmend.

Gerade diese Radwege sind für die alltägliche Mobilität von großer Bedeutung: Sie ermöglichen Kindern den sicheren Schulweg und Anwohnenden die Fahrt zur nächsten Einkaufsmöglichkeit. Der Radweg zwischen Bevenrode und Waggum befindet sich in einem unhaltbaren Zustand – mit Schäden, groben Verschmutzungen und gefährlichen Unebenheiten. Hier zeigt sich deutlich, dass die Instandhaltung bestehender Infrastruktur gegenüber prestigeträchtigen Neubauprojekten vernachlässigt wird.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Warum werden große Neubauprojekte für Radwege umgesetzt, während die vorhandene Radwegeinfrastruktur – wie der Radweg zwischen Bevenrode und Waggum – sichtbar verfällt?
2. Wann wurde der Radweg zwischen Bevenrode und Waggum zuletzt vom zuständigen Fachbereich auf Verkehrssicherheit geprüft?
3. Wann ist geplant, den Radweg zwischen Bevenrode und Waggum wieder in einen ordnungsgemäßen, verkehrssicheren Zustand zu versetzen?

gez.
Tobias Zimmer
(FDP)

gez.
Tatjana Jenzen
(BIBS-Fraktion)

gez.
Thorsten Wendt
(CDU-Fraktion)

Anlage/n:

keine